

Standortbedingungen im sandigen Garten

Hepatica nobilis var. nobilis (Garsault)

Es gelingt im Allgemeinen, die erste große Pflanze, vom Gärtner gekauft oder von einem guten Freund geerbt, im Garten anzusiedeln. Sofern man sie nicht gleich mutig in Einzelrosetten zerlegt hat und der Frühling nicht zu weit fortgeschritten ist, kommt es dieser Aktion auch sehr entgegen, wenn es sich um das „gewöhnliche“ (Verzeihung), allseits bekannte blaue Leberblümchen handelt. Gärtner und *Hepatica* sollten erst miteinander umgehen lernen, denn *Hepatica nobilis var. nobilis*, unser zentraleuropäisches Leberblümchen, kann auch durchaus zickig sein, wenn es nicht das bekommt, was es gerne haben will. Was also will es haben?

Seine langen, netzartigen Wurzeln sollen nicht trocken werden, also schnell umpflanzen und angießen. Netzurzeln brauchen lockeren, humushaltigen Boden (Waldboden!). *Hepatica nobilis* wächst im Laubwald, gelegentlich auch in Mischwäldern, selten im Nadelwald, dadurch erhält es in der kälteren Jahreshälfte (September bis März) ausreichend Regen und Licht. Sobald sich das Blätterdach der Bäume geschlossen hat, steht es sehr schattig und sehr trocken, da die Baumwurzeln die meiste Feuchtigkeit wegnehmen. *Hepatica* sind somit wechselfeuchte Pflanzen, die im Sommer relativ viel Trockenheit ertragen. An immerfeuchten Pflanzplätzen sieht man meist schon an ihren stummelartigen Wurzelresten, dass sie sich nicht wohl fühlen, sondern höchstens überleben.

Jeder Gärtner und Liebhaber dieser Pflanzen sollte versuchen, die Bedingungen des Laubwaldes mit Blattfall (Blätter liegen lassen), Sommertrockenheit und Schatten, lockeren Waldböden, Winterfeuchtigkeit mit gutem Wasserabzug, Gesellschaft von Waldbodenpflanzen mit niemals voller Sonne unter Büschen und Bäumen in seinem Garten zu finden oder herzustellen. Wenn er dann jeder Pflanze die Zeit gibt, sich zu einem dicken Busch zu entwickeln, bevor er daran geht sie zu teilen. Wenn er diese Teilung möglichst früh im Jahr, ruhig im knospigen oder blühenden Zustand vornimmt, dann sollte eigentlich alles gut gehen. So kann er seine Erfahrungen weiterhin an anderen, eventuell kostbareren Arten und Sorten ausprobieren und vervollständigen.

Marlene Ahlburg
Januar 2000



Hepatica nobilis var. japonica "Enshu"



H. nob. var. nob.
`Marmorata Hellviolett`



H. nob. var. nob. `Blau`



H. nob. var. nob. `Weiß`



H. nob. var. nob. `Isla Hall`